

1 Eckdaten

ABSCHLUSSBERICHT

31

Schule Landesschule für Blinde und Sehbehinderte		
Straße Flemmingstr. 8g, Haus 2		PLZ D-09116
		Ort Chemnitz
Telefon / Fax dienstl. 0371-80818137 0371-80818137		E-Mail marie.boettcher@lbs.smk.sachsen.de
URL / Internetadresse www.lbs-chemnitz.sachsen.de		Schulform FS
Projektleiterin/Projektleiter Marie Böttcher	Unterrichtsfächer Geschichte	E-Mail marie.boettcher@lbs.smk.sachsen.de
denkmal aktiv-Schulteam s.u.	Jahrgang Sek I	Unterrichtsfach/-fächer Geschichte
Kurs oder Arbeitsgruppe Neigungskurs Jg. 7-9	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 5	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen -		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) (1) Sandra Dannemann, Industriemuseum Chemnitz (2) Susann Arnold, Sächsische Ausbildungs- und Erprobungskanäle Chemnitz		
Straße (1) Zwickauerstraße 119 (2) Ludwigstraße 24		PLZ 09112 09113
		Ort Chemnitz Chemnitz
Telefon (1) 0371 3676116 (2) 0371 35564911	Telefax - 0371 35577568	E-Mail dannemann@saechsisches-industriemuseum.de chemnitz@saek.de
URL / Internetadresse (1) www.saechsisches-industriemuseum.de (2) www.saek.de		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Auf den Spuren der Chemnitzer Industriegeschichte. Industriedenkmale neu entdeckt
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes Die Stadt Chemnitz feiert 2018 ihr 875-jähriges Bestehen. Ihre Blütezeit erlebte sie mit der Industrialisierung, die Chemnitz den Beinamen „sächsisches Manchester“ eintrug. Anlässlich des Jubiläums konzipiert das Industriemuseum Chemnitz eine Ausstellung zur Industriegeschichte der Stadt. Die Landesschule für Blinde und Sehbehinderte beteiligt sich an der Ausgestaltung dieser Ausstellung mit einem barrierefreien Beitrag für Menschen mit Sehbehinderung. Im Rahmen des „denkmal aktiv“-Projekts entstehen Audiospuren, in denen die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihrer Recherchen zu einzelnen Industriedenkmalen präsentieren. Diese können an Medienstationen über Kopfhörer abgerufen werden. Ergänzt werden die Audiospuren durch Architekturmodelle.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Es bestehen keine Vorerfahrungen.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Die SchülerInnen lernen Chemnitz als historische Industriestadt kennen. Sie erforschen ausgewählte Industriedenkmale. Aspekte:

- Welche Rolle bzw. Funktion hatte das Gebäude in seiner Entstehungszeit?
- Wie haben die Menschen in diesem Gebäude gelebt bzw. gearbeitet?
- Wie lange hat das Gebäude seine ursprüngliche Funktion beibehalten?
- Wie wird das Gebäude heute genutzt?
- Inwieweit hat sich das Gebäude baulich verändert?

Die Ergebnisse werden innerhalb einer Sonderausstellung des Chemnitzer Industriemuseums präsentiert.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Ziele:

--> Sachkompetenz

- Die SchülerInnen können Spuren der Industrialisierung in Chemnitz in größere historische Zusammenhänge einordnen.
- Die SchülerInnen lernen ausgewählte Industriedenkmale in Chemnitz kennen.
- Die SchülerInnen gewinnen Einblicke in das Gebiet der Denkmalpflege und -erhaltung.

--> Methodenkompetenz

- Die SchülerInnen recherchieren selbstständig zu ausgewählten Kulturdenkmälern.
- Die SchülerInnen lernen Methoden der Erkundung von historischen Stätten durch Exkursionen an außerschulische Lernorte kennen.
- Die SchülerInnen wenden technische/informatische Kenntnisse bei der Erstellung von auditiven Medien sowie des Blogs an.

--> Sozialkompetenz

- Die SchülerInnen entwickeln ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des Schutzes und des verantwortungsvollen Umgangs mit Kulturdenkmälern.
- Die SchülerInnen gewinnen Einblicke in verschiedene Berufsfelder (Archiv, Museum, Denkmalpflege, Stadtführer, Architektur etc.) und reflektieren ihre eigenen Berufsvorstellungen.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

- Erstellung einer prozessbegleitenden Dokumentation in Form eines Blogs zur Veröffentlichung auf der Schulhomepage
- Erstellung von Audiospuren für die Sonderausstellung des Chemnitzer Industriemuseums

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht.

Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

- I. Industrialisierung (in Europa, in Deutschland, in Chemnitz)
- II. Denkmale/ Denkmalschutz und -pflege
- III. Recherche zu den ausgewählten Industriedenkmalen
- IV. Erstellung der Audiospuren
- V. Prozessbegleitende Dokumentation

→ bisher gutes Vorankommen; in der Anfangsphase hätte man jedoch straffer vorangehen können

→ Auswahl der Industriedenkmale wurde aufgrund der Zeit auf vier Objekte begrenzt

→ Projekt konnte wie geplant zum Abschluss gebracht werden. Teilweise musste jedoch in der Quantität abgespeckt werden.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

I

- Begriffserklärung Industrielle Revolution
- England als Mutterland der Industrialisierung
- Erfindungen der Industrialisierung
- Schwerpunkte und Zentren der Industrialisierung in Deutschland
- Chemnitz – das sächsische Manchester

→ erfolgreich umgesetzt; Verbunden mit einer Exkursion in das Industriemuseum Chemnitz – einem der fachlichen Partner und späterer Ausstellungsort

→ Informationen aus dem Industriemuseum blieben bei den SuS sehr einprägsam

II

- Denkmal – was ist das?
- Arten von Denkmälern
- Institutionen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege
- Berufe rund um Denkmalschutz

→ erfolgreich umgesetzt; Nutzung der bereitgestellten Arbeitsmaterialien der Deutschen Stiftung Denkmalschutz; Einladung eines Mitarbeiters der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Chemnitz

→ Anwendung des Erlernten erfolgte im Rahmen der Erkundungen vor Ort

III

- Methoden des Recherchierens
- Institutionen des Recherchierens
- Exkursionen

→ Gespräch mit dem Industriearchäologen des Chemnitzer Industriemuseum; Besuch des Chemnitzer Stadtarchivs

→ Festlegung auf vier Industriedenkmale der Stadt Chemnitz in Zusammenarbeit mit den fachlichen Partnern

- zwei der Industriedenkmale wurden bereits vor Ort mit ausgebildeten Gästeführerinnen erkundet (Schwerpunkt: Entstehungsgeschichte des Gebäudes und heutige Nutzung)
- zu den beiden anderen Industriedenkmalen wird voraussichtlich ein Zeitzeugengespräch stattfinden

→ Zeitzeugengespräche haben statt gefunden; Schüler profitierten von der zweiten Perspektive (im Vergleich zum Gästeführer)

→ Recherche zu ausgewählten Industriedenkmalern erwies sich als schwierig (Informationen waren in weiten Teilen nicht barrierefrei für die Schüler zugänglich).

→ Gespräche mit Gästeführern sowie Zeitzeugen wichtigste und interessanteste Informationsquelle

IV

- Konzeption/ Dramaturgie der Audiospuren - Storyboard
- Aufnahme der Audiospuren
- Einarbeiten in die Software "Audacity"
- Schneiden der Audiospuren

→ während der Exkursionen wurden O-Töne und Atmosphäre vom authentischen Ort aufgenommen

→ die erste Audiospur wurde bereits im Tonstudio des fachlichen Partners eingesprochen und in den kommenden Wochen mit dessen Hilfe geschnitten

→ SuS konnten mithilfe des fachlichen Partners das Schneiden von Audiospuren erlernen und haben die Kenntnisse sehr gut umgesetzt .

→ Die Form des Zeitzeugeninterviews wurde als alternative Form für die Audiospuren entdeckt sowie vorbereitet, durchgeführt und nachbearbeitet.

V

- schriftliche und fotografische Dokumentation der einzelnen Stunden

→ lange Suche nach einem geeigneten und von der SL befürworteten Medium

→ Schüler schreiben reihum einen Beitrag für das Projekttagbuch

→ Veröffentlichung des Projekttagbuchs auf der Schulhomepage:

<http://www.lbs-chemnitz.sachsen.de/6841.htm>

→ Form des Blogs wurde bis zum Projektabschluss weiter genutzt

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Schüler sollen entsprechende Arbeitsmethoden (Recherchieren, journalistisches Schreiben, Bearbeitung von Audiodateien) erlernen und angeleitet nutzen. Dabei soll sich deren Selbstständigkeit kontinuierlich erhöhen.

Zudem soll der Expertenbefragung und dem Lernen an außerschulischen Orten viel Raum gegeben werden.

→ teilweise eine sehr große Herausforderung für die SuS

→ Alternative Methoden zum regulären Unterricht wurden von SuS als sehr bereichernd und abwechslungsreich empfunden. Zwischenzeitlich kostete das Projekt jedoch auch viel Kraft, Ausdauer und Motivation.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Die Betreuung des Projekts obliegt der Schule im Rahmen des Neigungskurses.

Die fachlichen Partner stehen vor allem konzeptionell und beratend zur Seite. Sie vermitteln Kontakte zu Experten.

Sie bringen sich zudem mit ihrer fachlichen Expertise ein, indem sie Schüler in einzelnen Stunden ihr Arbeitsfeld vorstellen, spezifische Methoden vermitteln sowie technische Ausstattung zur Verfügung stellen.

→ bisher sehr gute Zusammenarbeit mit den fachlichen Partnern!

→ Zusammenarbeit hat bis zum Ende sehr gut funktioniert!

6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

Die Schüler haben gelernt, dass Denkmale auch in ihrem Alltag allgegenwärtig und erlebbar sind.
Die Schüler schätzen sie als Zeugen früherer Zeiten und setzen sich argumentativ für deren Schutz ein.

- Schüler waren selbstständig forschend und produktorientiert aktiv.
- Schüler konnten neue Methoden sowie Arbeitstechniken kennenlernen (Zeitzeugeninterview, Tonschnitt etc.).
- Schüler sind aufgrund des Kontakts zu außerschulischen Partnern sowie durch die Präsentation ihrer Ereignisse in einer öffentlichen Ausstellung in ihrer Persönlichkeit stark gewachsen.

7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Deutsche Stiftung Denkmalschutz, „denkmal aktiv“-Fördergelder

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

- Fahrtkosten
- Fachliteratur
- Eintrittsgelder
- technische Ausstattung